

HAMMAGAZIN

Stadtilustrierte für Hamm

21. Jahrgang — 1/94

Themenheft: Wohnumfeldverbesserung



Innenstadtquartier erhält ein neues Gesicht
Wohn- und Geschäftshaus Westhofenstraße vor der Fertigstellung

HAMMAGAZIN Die Stadtilustrierte für Hamm

Themenheft: Wohnumfeldverbesserung Seite

Wohnumfeldverbesserung 3

☆ Pelkumer Kirchplatz ☆ Kirchplatz Rhynern ☆

Arnold Freymuth zum Gedächtnis 6

Termin-Vorschau 8

Bauwettbewerb „Das gesunde Haus“ 11

Aktion Kompostbehälter 11

Stadtwerke informieren 12

☆ Zeit, Geld und Energie sparen ☆ Leitungsverlegung leicht gemacht ☆ Neues Erdgaspreissystem ☆

Wirtschaft Lokal 13

☆ Ausbildungsstellen schaffen ☆ Städtetouristisches Angebot „Hamm pauschal“ ☆

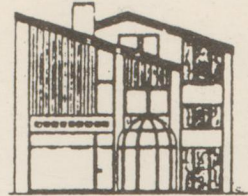
Stadtbücherei 14

Verkehrsentwicklungsplan (3): Radverkehr 15

Vom 4. bis 15. Januar 1994

**SONDERANGEBOTE
in unserem Glasstudio**

GLASVEREDELUNG
FREERICKS
GmbH
Hellweg 25 · 59063 Hamm
Tel. 02381/5580 + 5589
Fax 02381/51957



Color-Grafikdrucke v. Dateien vollflächig A3 - A0

schnelle CAD-Plotdrucke 600 dpi Din A3 bis A0

**Farbkopien • Farbposter-Vergr. v. Scans
Großkopien • Plakatkopien • Lichtpausen**

re RZEPKA Kopiersysteme Hamm
Hohe Str. 19 (P) 24 • Tel. 25192 • Fax: 23043



**PS-SPAREN + GEWINNEN
AB 1994
100.000 DM HAUPTGEWINN**

AFFENSTARK: DAS NEUE PS-SPAREN + GEWINNEN

Da laust mich doch der Affe: jetzt haben doch die Sparkassen das PS-Sparen + Gewinnen noch attraktiver gemacht. ♦ Als ob es nicht schon toll wäre, daß jedes neunte Los gewinnt. ♦ Jetzt gibt's auch noch 100.000 DM als Hauptgewinn. ♦ Und mit dabei ist man schon ab 10 DM

für ein PS-Los (8 DM Sparen/2 DM Gewinneinsatz). Drum nichts wie hin zur nächsten Sparkasse und ganz bequem einen PS-Dauerauftrag einrichten: Monat für Monat Sparen plus Gewinnchance: P.S.: Mit jedem PS-Los tragen Sie zu einem guten Zweck bei – ist das nicht affenstark?

wenn's um Geld geht
Sparkasse Hamm



Ein Unternehmen der S Finanzgruppe

Febrü®
Ihr Partner
für Büroeinrichtung

Göpel
Göpel Bürotechnik, An der B1, Werl
Filiale Soest, Ulrichstr. 5

Impressum

Herausgeber:

Verkehrsverein Hamm e. V.
Vorsitzender: Jürgen Graef
Postfach 2611, 59016 Hamm
Telefon 02381/23400
Telefax 02381/5694

Verlag:

Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:

Ulrich Weißenberg (verantwortlich)
Lutz Rettig
S. 12: Dr. Tillmann (verantwortlich),
Stadtwerke Hamm

Anschrift:

Caldenhofer Weg 159,
59065 Hamm,
Telefon 02381/17-28 70/17 30 13

Titelbild:

Wohn- und Geschäftshaus Westhofenstraße gibt dem Quartier ein neues Gesicht, Foto: Lutz Rettig

Satz und Druck:

Druckerei Hasselbeck,
M.-Luther-Str. 11a, 59065 Hamm

Anzeigenleitung:

Verkehrsverein Hamm
Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Pelkumer Kirchplatz:

Historische Bedeutung war Grundlage bei der Gestaltung

Vor kaum einem halben Jahr, am 3. Juni, erfolgte der Startschuß für ein weiteres wichtiges Vorhaben im Rahmen der Wohnumfeldverbesserung Pelkumer Platz: der 1. Spatenstich am Pelkumer Kirchplatz. Mittlerweile sind die Maßnahmen zur Umgestaltung des Kirchplatzes sowie des angrenzenden öffentlichen Raumes Pelkumer Kirchplatz abgeschlossen.

Ziel des Ausbaus war es, sowohl den Kirchplatz als auch das Wohnumfeld mit der alten Ringbebauung entsprechend der historischen Bedeutung zu gestalten und aufzuwerten. Entsprechend dieser Zielsetzung ist die ehemalige Begräbnisstätte im inneren Bereich des Kirchplatzes als Grünfläche erhalten geblieben. Der ein Meter hohe Spriegelzaun, der den Kirchhof bislang von der öffentlichen Fläche abgrenzte, wird heute durch ein 45 Zentimeter hohes Eisengeländer ersetzt. Dies führt zu einer engeren Verbindung zwischen Kirche und Drubbelbebauung, wobei der niedrige Zaun weiterhin das Befahren der Rasenfläche ausschließt. Die vorhandene Begrünung ist im gesamten Bereich erhalten und ergänzt worden.

Die Pflasterung des Straßenraumes betont durch Anordnung und ortstypische Materialauswahl den dörflichen Charakter des Kirchplatzes und entspricht wieder der städtebaulich wertvollen Situation vor Ort.

Einige Anlieger haben bei der Gestaltung ihrer Hausfassaden und privaten Flächen ebenfalls sehr viel Engagement gezeigt und wesentlich dazu beigetragen, das harmonische Gesamtbild des Pelkumer Kirchplatzes zu erhalten.

Die Ausbaumaßnahme wurde mit Mitteln aus dem Städtebauförderungsprogramm des Bundes und des Landes bezuschußt.

Um den gelungenen Abschluß der Neugestaltung entsprechend zu feiern, fand am 28. November im Anschluß an den 10.00-Uhr-Gottesdienst in der St. Jakobus-Kirche die offizielle Übergabe des Platzes an die Bevölkerung durch Vertreter von Rat, Bezirksvertretung und Verwaltung statt.

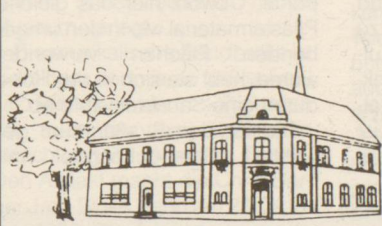
Aus diesem Anlaß wurde im Rahmen der Veranstaltung eine „neue“ Münze zum Pelkumer Kirchplatz geprägt und zum Kauf angeboten.



Die alte Pelkumer Dorfkirche prägt den neu gestalteten Kirchplatz
Foto: G. Fikus



Privates Engagement rundete die Neugestaltung des Platzes ab
Foto: L. Rettig



Gasthaus
Alte Mark
Hotel · Restaurant
Inh. A. u. G. Schmitz

Gesellschaftsräume für 10-150 Pers.
Alte Soester Straße 28 · 59071 Hamm
☎ (023 81) 88 00 55

Täglich Abendkarte
Sonntags Mittagstisch
Mittwochs Ruhetag
Jeden zweiten Sonntag im Monat
Jazz-Frühschoppen ab 11 Uhr





Geburtstag, Hochzeitstag, Valentinstag,
Geschäftsjubiläum, Freundschaftsbesuche,
Werbegeschenke, Ostern, Weihnachten

**... und wir haben für Sie
das richtige Geschenk ...**

Große Auswahl zu kleinen Preisen!

 **Gebr. Thiesbrummel**
Hamm · Martin-Luther-Str. 9



Bezirksvorsteherin Lieselotte Schriek eröffnete den St.-Reginen-Platz unter reger Beteiligung der Bevölkerung

Kirchplatz Rhynern:

Übergabe an Bevölkerung fand großes Interesse

Am 4. Dezember war es soweit! Der neugestaltete St. Reginen-Kirchplatz wurde im Rahmen einer offiziellen Veranstaltung unter Beteiligung von Vertretern aus Rat, Bezirksvertretung und Verwaltung an die Bevölkerung übergeben.

Trotz eisiger Kälte und Frost in den letzten Arbeitswochen konnte damit eine wichtige Maßnahme der Wohnumfeldverbesserung zu einem erfolgreich Abschluß gebracht werden.

Ziel des Ausbaus war es, den vorhanden Platz rund um die restaurierte Kirche entsprechend der historischen Bedeutung zu gestalten und städtebaulich aufzuwerten. Um die frühere Funktion des Kirchplatzes als Bestattungsplatz zu unterstreichen, ist hier die Verkehrsfunktion erheb-

lich zurückgenommen und den tatsächlichen Erfordernissen angepaßt worden.

Die Einfriedung der ehemaligen Begräbnisflächen mit einem Stahlpollergeländer verhindert einerseits jegliches Befahren der Rasenflächen und schützt die dort neu angepflanzten Linden, sorgt andererseits aber auch für eine optische Abgrenzung des Kirchgrundstückes vom öffentlichen Raum.

Unterstützt wird dieser Eindruck durch die Pflasterung der Kirchplatzfläche vor dem Hauptportal. Obwohl hier das gleiche Pflastermaterial wie in den umgebenden Flächen verwendet wurde, hebt sie sich in der Höhe durch eine Sandsteinstufe ab.

Die für den Straßenraum gewählten Schmuckbänder mit

Ornamenten aus Carrara-Marmor-Kleinpflaster ergänzen die Schmuckwirkung der Fachwerkfassaden. Es handelt sich hier ausschließlich um Gehwegflächen, die weder befahren noch beparkt werden dürfen.

Heute zeigt sich der Reginenplatz als wertvolles Kleinod, das durch die Umgestaltung noch attraktiver geworden ist.

Um den erfolgreichen Abschluß der Baumaßnahmen entsprechend zu feiern, fand am 4. Dezember die offizielle Übergabe des Platzes an die Bevölkerung durch Bezirksvorsteherin Schriek statt. Festlich ging es jedoch nicht allein auf dem Reginen-Platz zu. Der an diesem Samstag stattfindende Weihnachtsmarkt lud ebenfalls zu einem ausgiebigen Bummel ein.



Die eingezäunten ehemaligen Begräbnisflächen und das neu verlegte Pflaster geben dem Platz sein Gepräge
Fotos: Christine Chudasch



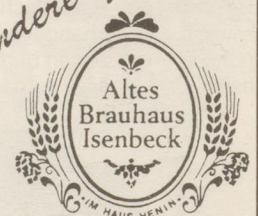
Einbaumöbel
Raumteiler
Einzelmöbel
Restaurierungen
Möbelwerkstätte
Innenausbau

PLANUNG
BERATUNG
FERTIGUNG

Wilhelm Böckenholt

Dortmunder Straße 90
59067 Hamm
Tel. (0 23 81) 44 09 07

Das etwas
andere Gasthaus



Erlebnisastronomie nur für
freundliche Leute, die gern
lachen, quatschen u. flirten

Eylertstraße 15 - 59065 Hamm
Telefon: 0 23 81 / 1 38 12



Senföpfchen

HAMM - Südstraße 18

Lou Levy's „SWING OF PEARLS“ 16. Januar 1994, 20 Uhr, Forum Museum

Die „gestandenen“ Prominenten und mitprägenden „Säulen“ aus zurückliegenden, jedoch nicht immer gegenwärtig anmutenden Entwicklungsetappen des Jazz, nicht zuletzt des modernen, werden stetig weniger. Insofern läßt das im Januar 1994 erstmals auf Europatournee gehende und eigens hierfür zusammengestellte Ensemble SWING OF PEARLS - nomen est omen - das Herz des Jazzfreundes, der sich noch an swingend-modernen, melodisch klar orientierten Mainstream-Klängen zu erfreuen vermag, höher schlagen. Sechs Solisten von wahrhaft internationaler Star-Geltung lassen von vorneherein höchstes musikalisches Niveau erwarten, wobei sich aus den z.T. recht unterschiedlichen individuellen künstlerischen Entwicklungen zweifellos eine hochinteressante Ensembleprofilierung ergibt, die ein sehr reizvolles Musikerlebnis verspricht.

Die für die Allgemeinheit prominentesten Solisten dürften zweifellos der Pianist LOU LEVY und der Kornettist NAT ADDERLEY sein.

LOU LEVY (1928) demonstriert als Pianist Einfühlungsvermögen, Geschmack, swingende Eleganz und „modern touch“ in idealer Einheit.

NAT ADDERLEY (1931). Durch seine lange Zugehörigkeit zum legendären Quintett seines unvergessenen Bruders Julian „Canonball“ Adderley, erlangte er Weltruf als einer der großen Stil-

tiker des Hardbop/Soul-Jazz sowie auch als Komponist von international erfolgreichen Jazz-Themen.

Mit dem Posaunisten GROVER MITCHELL (1930) besitzt das Ensemble einen mitreißenden Interpreten typischer „Basie-Schule“, der bezeichnenderweise von 1962-70/1980-84 dem Basie-Orchester als Solist angehörte.

Der Tenorsaxophonist DON MENZA (1936) zeichnet im Sextett gewiß für die modernste Spielauffassung. Er ist einer der zu packendsten, souveränsten wie gleichermaßen anpassungsfähigsten Vertreter seines Instruments. Seinen hohen internationalen Ruf erspielte sich Don Menza vor allem als tonangegebender Solist in den Big Bands von Maynard Ferguson, Stan Kenton, Buddy Rich und Louis Bellson.

Mit dem Bassisten JACK LESBERG (1920), dem Senior unter Senioren, besitzt das Ensemble den stärksten Traditionsbezug. Seitdem er sich 1940 in Mugsy Spanier's Dixielandband erstmals eine ganz besondere Wertschätzung als Bassist in Fachkreisen eroberte, kann Jack Lesberg auf schier ungezählte Stationen auf swingender Linie verweisen.

Bleibt last but not least mit BUTCH MILES (1944) jener Schlagzeuger zu nennen, der durch sein Wirken in der Basie-Band (1975-1982) seinen sensationellen Durchbruch zur Phalanx der trommelnden Zunft erzielte. Karl-Heinz Drechsel



(v.l.o.n.r.u.) Jack Lesberg, Butch Miles, Grover Mitchell, Lou Levy, Nat Adderley, Don Menza
Fotos: Just Jazz

Das Reformhaus

die natürliche Quelle für Ihre Gesundheit!



Inh.: Karin Frese

Königstraße 12 · 59065 Hamm · Tel. 281 37

„Jazz-Forum“ jetzt im Museums-Forum

Mit der Eröffnung des Städtischen Gustav-Lübcke-Museums steht in der Hammer Innenstadt ein neuer attraktiver Veranstaltungsort für die verschiedensten Kulturveranstaltungen zur Verfügung. Das Ambiente des großzügig gestalteten Museumsforum bietet nicht nur Performance- und Vortragsveranstaltungen einen besonderen Rahmen, sondern verleiht vor allem musikalischen Ereignissen eine reizvolle und angemessene Atmosphäre. Die vielen Besucher der Konzerte des Klavier-Festivals Ruhr, die im Sommer '93 dort bereits schon zu hören waren, konnten sich hier von eindrucksvoll überzeugen.

So wurde mit der neuen Spielzeit auch die seit 1986 bestehende Reihe „Jazz-Forum Hamm“ in das Forum um neuen Museum verlegt.

Die musikalische Bandbreite ist vielfältiger denn je, so daß sowohl Jazzliebhaber der traditionellen wie auch der experimentiellen Stilrichtung ihr Angebot finden. Den Auftakt macht die Chris Barber Jazz Blues Band am 27. Oktober 1993. Die lebende Legende Chris Barber und sein unverwechselbarer Sound, der vor allem mit dem Titel „Ice Cream“ in Verbindung gebracht wird, spricht vor allem den klassischen Jazzfreund an. Gleiches gilt auch für das Abschlusskonzert dieser Spielzeit mit der Peter Fleischhauer RTL-Big Band, die die gute

alte Zeit um Benny Goodman in Erinnerung rufen wird.

Alle anderen Konzerte wenden sich mehr an die Freunde des zeitgenössischen und modernen Jazz. Besonderes Augenmerk verdient hier sicherlich der Auftritt des Archie Shepp Quartetts. Gunter Hampel und Tome XX sind Vertreter des Jazz Genres, das den Zuhörern vor allem neue Klangwelten vermitteln will. Mit dem Auftritt vom James Blood Ulmer soll an den Erfolg des Konzertes von Doran, Studer u.a. vom April d.J. angeknüpft und den Freunden des Jazz-Rock ein besonderer Leckerbissen geboten werden.

Nähere Auskunft über das konkrete Veranstaltungsprogramm erhalten alle Jazz-Liebhaber beim Kultur- und Fremdenverkehrsamt der Stadt Hamm unter Telefon (02381) 17-2514. Gern nehmen wir unter dieser Adresse auch Ihre Kartenwünsche entgegen.

Als Veranstalter hoffe ich, daß auch das diesjährige Programm gefällt und Sie als Jazz-Freund zu begeistern vermag!

Ulrich Weißenberg
Kontaktadresse und Kartenvorverkauf:

Kultur- und Fremdenverkehrsamt

Caldenhofer Weg 159-161

59061 Hamm

Telefon (02381) 172514 und

Verkehrsverein am Bahnhof

Telefon (02381) 23400

Mönninghoff HOLZHANDLUNG

Langewanneweg 213
59069 Hamm

(02381) 51030
und 51077



TÜREN · PANEEL · PLATTEN
PROFILHOLZ · LEIMHOLZ
STEGDOPPELPLATTEN
SCHNITTHOLZ
HOLZ
IM GARTEN
*über 1000
verschiedene Artikel*

Erinnerung an einen Unbekannten:

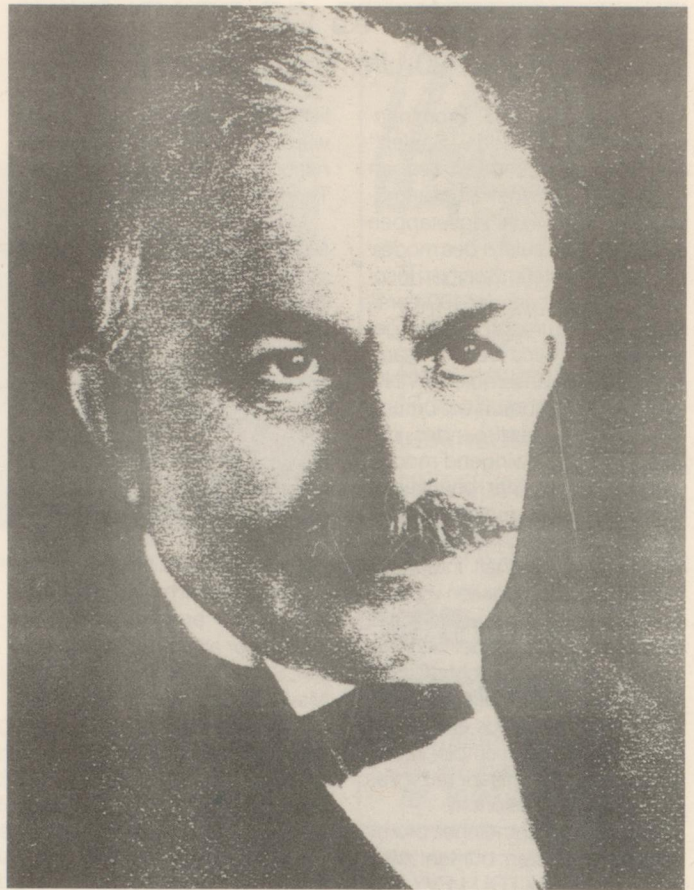
Arnold Freymuth zum Gedächtnis

Am 11. September 1992 wurde in Hamm der Verein „Arnold-Freymuth-Gesellschaft“ gegründet. Die Initiative zur Gründung dieser Gesellschaft entsprang der Einsicht, die Mahnung der Vergangenheit ernst zu nehmen. Wie nötig diese Erinnerungsarbeit heute ist, muß jedem aufmerksamen Zeitgenossen im Verlauf des Jahres 1992 bewußt geworden sein. 47 Jahre nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches haben rechtsradikale Strömungen in der Jugend wieder Zulauf, Musikgruppen, die rassistische Parolen verbreiten, dringen in die Hitparaden vor, nationalsozialistische Kennzeichen werden massenhaft in der Öffentlichkeit zur Schau gestellt, Brandanschläge werden auf Ausländerwohnungen - teilweise unter Beifall von Zuschauermassen - verübt. Glücklicherweise ist bedingt durch den Schock der Mordanschläge von Mölln ein spürbarer Stimmungsumschwung in der Bevölkerung eingetreten. Hunderttausende haben in Berlin, Bonn und München gegen die Gewalt und für das friedliche Zusammenleben demonstriert. Aber Lichterketten und Schweigemärsche allein genügen nicht. Es muß verstärkt über den geschichtlichen Weg, der von der Weimarer Republik in die Barbarei des Holocaust führte, aufgeklärt werden. Dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe muß sich auch die Justiz stellen. Zu lange hat die Justiz ihre Beteiligung am NS-Regime verschwiegen oder beschönigt. Es brauchte 45 Jahre, bis der Justizminister Hans Engelhard mit dieser geschichtlichen Fehlleistung der bundesdeutschen Justiz brach und in einer eindrucksvollen Wanderausstellung „Justiz und Nationalsozialismus“ plakativ den Beitrag der Justizbehörden zur Stabilisierung des NS-Unrecht-System darstellte. Mit einer ähnlichen Verspätung konnte im Jahre 1990 der Justizminister des Landes Nordrhein-Westfalen Rolf Krumsiek die Errichtung einer Dokumentations- und Forschungsstelle bei der Justizakademie in Recklinghausen durchsetzen. Bei diesem verhaltenen „Tempo“ ist es nicht verwunderlich, daß die Historiker bis heute erst wenige Quellen dieses dunklen Kapitels der Justizgeschichte ausgewertet haben. Wie Professor Rüping (Zeitschrift für Rechtspolitik 1992, 203) in einem Überblick über die bisher erschienen

20 Sammeltitel schreibt, darf es für das Thema „Justiz und Nationalsozialismus“ kein Ende geben. Hinzuzufügen bleibt, daß für eine sachgerechte Quellenauswertung und die erforderliche didaktische Aufbereitung des Materials auch genügend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden müssen.

Welche Schwierigkeiten die Justiz im Umgang mit ihrer eigenen Geschichte hat, ist auch „vor Ort“ in Hamm in den letzten Jahren deutlich geworden. Erst auf eine Initiative der Hammer Bildungsgemeinschaft SOAG wurden im Sommer des Jahres 1991 Mahntafeln für die Opfer der NS-Justiz im ehemaligen und im heutigen OLG-Gebäude aufgestellt. Vorausgegangen war ein dreijähriges zähes Ringen zwischen Ratsfraktionen, Stadtverwaltung und dem OLG-Präsidenten. Die späte Zuwendung zur eigenen Verantwortung der „3. Gewalt“ entspricht einer noch heute häufig anzutreffenden Angst vor „Nestbeschmutzung.“ Aber wie Wassermann zutreffend in seinen 1990 erschienenen „Studien zur Justizgeschichte“ geschrieben hat, kann niemand aus seiner Geschichte „aussteigen“, auch nicht die Justiz. Soll die Geschichte sich nicht wiederholen, muß sich die Justiz der schmerzlichen aber notwendigen Konfrontation mit ihrer eigenen Vergangenheit stellen. Sie darf die Augen nicht vor dem eigenen Versagen verschließen.

Die Justiz ist 1993 nicht von einer dämonischen Macht vereinnahmt worden. Es gibt durchaus hausgemachte Ursachen für das weitgehend reibungslose Funktionieren der Justiz zur Stabilisierung des nationalsozialistischen Unrechtsstaats. In erster Linie gilt das, was der Bundespräsident in seiner Rede vom 8. 11. 1992 in Berlin ausgeführt hat auch für die Justiz: „Wir sollten nie vergessen, warum die erste Republik in Deutschland gescheitert ist. Nicht weil es zu früh zu viele Nazis gab, sondern zu lange zu wenige Demokraten.“ Wie Angermund in seiner 1989 preisgekrönten Dissertation „Deutsche Richterschaft 1919 - 1945“ beschrieben hat, schwankte die Einstellung der Richter und Staatsanwälte zwischen den Polen „Vernunftrepublikaner“ mit innerer Distanz zur republikanischen Staatsform bis hin zu „Systemgegnern“, die den Parlamentarismus strikt ablehnten, wenngleich nur wenige



Arnold Freymuth

Juristen bis 1932 Mitglieder der NSDAP wurden. Berücksichtigt man zusätzlich Karrierestreben und eine auf Konformität angelegte Charakterstruktur, ist es nicht verwunderlich, daß ca. 14.000 als sogenannte „Märzgefallene“ in den Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen, Fachgruppe Richter und Staatsanwalt, so heftig strömten, daß sogar eine zeitweise Aufnahme Sperre erfolgen mußte, um der Massen Herr zu werden (Frank, Nationalsozialistisches Handbuch für Recht und Gesetzgebung, München 1935, 1560-1571). Kaum jemand von diesen Juristen zeigte für die mit Hilfe des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. 4. 1933 aus dem Dienst gedrängten jüdischen Kollegen Anteilnahme. Mit der Arisierung der Justiz verbunden war auch die Ausschaltung der wenigen Richter und Staatsanwälte, die wie Freymuth Parteigänger der sogenannten „Weimarer Systemparteien“ waren oder dem republikanischen Richterbund angehörten. Nach einer Untersuchung von Diemut Majer waren dies in Preußen nur 97 Richter und Staatsanwälte (Deutsche Richterzeitung 1978, 74-51).

Freymuth gehörte als Sozialdemokrat und Vorstandsmitglied zu der kleinen Zahl des während der gesamten Weimarer Republik nur

300 Justizangehörige umfassenden republikanischen Richterbundes. Zur Zeit der hitlerischen Machtergreifung war er bereits aus dem aktiven Justizdienst ausgeschieden. Im März 1933 war er Realist genug zu erkennen, was ihn in Deutschland erwartete. Er floh zunächst in die Schweiz und dann weiter nach Frankreich, wo er als sechszigjähriger mittelloser Jurist im Exil am Zustand der deutschen Justiz verzweifelt den Freitod wählte. Arnold Freymuth war kein strahlender Held. Er kann dennoch für uns heute ein Leitbild sein. Er nahm nämlich keine Rücksicht auf die eigene Karriere. Er vernachlässigte auch den gesellschaftlichen Konformitätsdruck, der daraus resultierte, daß die ständische Weimarer Gesellschaft eine politische Betätigung für die Republik als Verletzung der richterlichen Neutralitätspflicht ansah. Er scheute sich als OLG-Richter in Hamm nicht, zur Beendigung des sinnlos gewordenen ersten Weltkrieges aufzurufen. Trotz vieler Anfeindungen übernahm er zunächst als stellvertretender Vorsitzender des Arbeiter- und Soldatenrates, später als sozialdemokratischer Stadtrat und danach preußischer Justizstaatssekretär politische Verantwortung. In den 20er Jahren sah er es als Gebot der Gerechtigkeit an, öffentlich für die von der einseitigen politischen

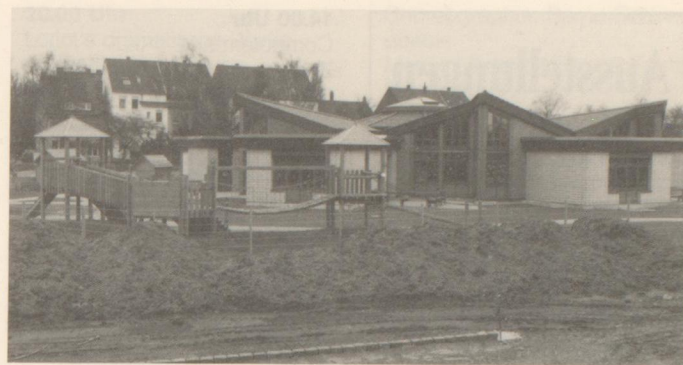
3. Kindertagesstätte

Justiz verurteilten Fechenbach und Wandt sich zu verwenden. In Sorge um den Frieden, rügte er in einer Denkschrift die nach dem Friedensvertrag unzulässige Geheimrüstung der Reichswehr. Freymuth hatte in der Weimarer Republik wegen dieses couragierten Eintretens einen hohen Bekanntheitsgrad. Der Historiker Wehberg schrieb zu seinem 60. Geburtstag am 28. 11. 1932: „Wenn man dereinst die Geschichte der deutschen Republik schreibt, so wird der Name Freymuth darin ehrenvoll genannt werden müssen als eines aufrechten Kämpfers für Frieden und Freiheit.“ Daß der Name Freymuth heute dennoch so gut wie unbekannt ist, hat mit dem

Schicksal der Weimarer Republik zu tun. Aber vielleicht auch damit, daß noch heute gelegentlich die Auffassung anzutreffen ist, aus Gründen der Neutralität dürfe man nichts tun, was als Anerkennung für Arnold Freymuth Engagement ausgelegt werden könnte. Von dieser Auffassung bis zu der vertretenen Meinung, das öffentliche Auftreten von Richter und Staatsanwälten für die Verteidigung der Menschenwürde unserer ausländischen Mitbürger und gegen neonazistische Gewalttaten sei als Verletzung des richterlichen Neutralitätsgebots disziplinarisch zu ahnden, ist nur ein kleiner Schritt. Wenn zum Glück heute die Justiz auch stärker pluralistisch zusammengesetzt ist als in der Weimarer Zeit, so zeigen doch diese Phänomene, daß auch noch in einer demokratischen Justiz ein gehörig Maß an Aufklärungsarbeit zu leisten ist.

In dieser Schrift veröffentlicht die Arnold Freymuth-Gesellschaft zu diesem Zweck zwei Vorträge, die am Vorabend des 120. Geburtstages von Arnold Freymuth am 27. 11. 1992 über das Leben und Wirken von Arnold Freymuth gehalten worden sind. Wie notwendig eine derartige Information ist, zeigt idealtypisch das Vorwort zur 14. Auflage des von Freymuth mitverfaßten und von Heinrich Rosenthal herausgegebenen BGB-Kommentars. Dort wird wahrheitswidrig dem „mit der Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getretenen“ und „im Jahre 1934 verstorbenen“ Arnold Freymuth für seine frühere Mitarbeit gedankt. Wir hoffen, mit der ungeschönten Darstellung des Lebens und Wirkens Arnold Freymuths die verschüttete Erinnerung an die Weimarer Republik offenzulegen. Alle, denen die Erhaltung unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung am Herzen liegt, sind zur Mitarbeit in der Arnold Freymuth-Gesellschaft eingeladen.

Die Arnold Freymuth Gesellschaft ist gemeinnützig. Spenden und Mitgliedsbeiträge werden nach § 10 b EStG und § 3 KStG steuerlich anerkannt (Finanzamt Hamm Steuer-Nr. 3221048899). Die Gesellschaft ist als Verein unter VR 1173 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Hamm eingetragen. F. J. Düwell



Kindertagesstätte Hugo-Bröcker-Straße

Foto: L. Rettig

3. Städtische Kindertagesstätte nahm Betrieb auf

Ende Oktober nahm die 3. Städtische Kindertagesstätte an der Hugo-Bröcker-Straße im Hammer Westen ihren Betrieb auf. Es handelt sich hier um eine Tageseinrichtung für Kinder, die ganztägig von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet ist. Die Einrichtung bietet ein Platzangebot für 75 Kinder, unterteilt in vier Gruppen. Für die Jüngsten steht eine Gruppe mit 15 Plätzen zur Verfügung, in der 7 Kinder von 4 Monaten bis 3 Jahren und 8 Kinder von 3 bis 6 Jahren betreut werden können. Weiterhin gibt es zwei Kindergartengruppen mit je 20 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren. Auch für 20 schulpflichtige Kinder bis zum 14. Lebensjahr bietet die Kindertagesstätte in der sogenannten Hortgruppe Platz.

Die KITA leistet einen wichtigen Beitrag zur Entspannung der nicht ausreichenden Versorgung mit ganztägigen Betreuungsangeboten im Hammer Westen. Dieser Stadtteil stand in der Prioritätenliste für die dringend notwendige Schaffung von zusätzlichen Plätzen an erster Stelle. Auch wenn die gesamte Bedarfslage durch diese Einrichtung noch lange nicht befriedigend gelöst werden kann, so bringt sie dennoch den umliegenden Kindergärten der freien Träger eine Entlastung.

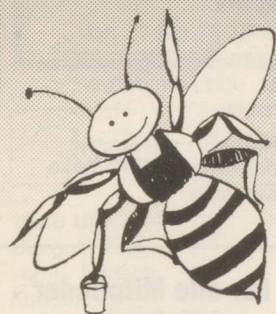
Durch die zentrale Lage der Kindertagesstätte, die auf dem ehemaligen Busdepot der Stadtwerke errichtet wurde, ist eine positive Verknüpfung zwischen dringend notwendiger Tagesbetreuungseinrichtung und gestalterischer Aufwertung eines Wohnumfeldes erfolgt. Der Standort wurde ausgewählt, da er vom umgebenen großräumigen Wohnbereich her gut zugänglich ist, eine gute Abschirmung zu den angrenzenden Verkehrswegen besteht und er sich im Einzugsbereich einer Grundschule sowie allen weiterführenden Schulen befindet. Im Rahmen des

„WUV-Programmes westliche Innenstadt“ fügt sich die Kindertagesstätte hervorragend in die bestehende Nord-Süd-Grünachse Friedrich-Ebert-Park ein und bildet einen ökologischen Anschluß an die Wilhelmstraße.

Sowohl die Entwurfsplanung als auch die Bauleitung wurde vom Hochbauamt der Stadt übernommen. Bei der Planung wurde besonderer Wert darauf gelegt, daß eine ökologische Bauweise verwirklicht wurde, die sich in das Gesamtbild des Friedrich-Ebert-Parkes einpassen sollte. Dieser Anspruch ist gelungen durch eine stellenweise Begrünung des Daches sowie der Verwendung natürlicher und atmungsaktiver Baustoffe. Heimische Hölzer sind nicht nur in der Dachkonstruktion bestimmendes Baumaterial, sondern neben sichtbarem Ziegelmauerwerk auch im Wandbereich und hier insbesondere bei Fenstern und Türen ebenso wie in der Inneneinrichtung eingesetzt. Kernstück der KITA ist die im Zentrum gelegene Eingangshalle mit einer Glaskuppel, von der aus alle Nutzungsbereiche der Tagesstätte strahlenförmig erschlossen werden. Durch die gelungene Ausnutzung von größtmöglichem Sonnenwärmegewinn unter Einbeziehung wärmedämmender Baustoffe werden zufriedenstellende Energieeinsparungen erreicht.

Die Außenspielfläche bietet den einzelnen Gruppenstrukturen angepaßte Spielbereiche, wie beispielsweise ein Sand- und Matschbereich bei den Kleinkindern, einen Kletterbereich bei den Kindergartenkindern sowie einen Abenteuerbereich bei den schulpflichtigen Kindern. Die einzelnen Spielbereiche sind auf verschlungenen befahrbaren Wegen für alle Kinder erreichbar. Desweiteren ist jeder Gruppe ein eigener Garten und eine Terasse mit fest eingebauten Sitzmöglichkeiten zugeordnet.

WER RESERVEN
HAT, KANN AUCH IN
SCHLECHTEN ZEITEN
HONIG SAUGEN.



Machen wir nicht alle immer wieder die Erfahrung, wie wichtig es ist, auf eine ausreichende Geld-Reserve zurückgreifen zu können? Mit zwei bis drei Monatsgehältern auf einem **Reserve-Sparbuch** sind Sie jederzeit flexibel.

Und mit dem neuen **Rendite-Sparbuch** kommt der Ertrag hinzu: hochrentabel und marktgerecht, ab 10.000 DM zu haben.

Geld-Reserve und Rendite-Sparen: Einfach sparadiesisch

Rufen Sie an: 106-300

Ihr nächster Schritt ...

Volksbank Hamm eG



Christliche Literatur
**BUCHHANDLUNG
BERTRAM**

Wilhelmstraße 32
Telefon 02381/25184
59067 Hamm

Ausstellungen

bis 2. Januar

Picasso-Keramik
Studio-Ausstellung
Gustav-Lübcke-Museum
G.-Lübcke-Museum/Hachmeister Galerie Münster

5. Januar bis 11. Februar

Lahoul & Spittl - Neue Bilder aus dem Himalaya
Fotoausstellung von Ulrich Friebe
Volkshochschule
Volkshochschule

bis 28. Februar

ÄGYPTEN - Geheimnis der Grabkammern - Suche nach Unsterblichkeit
G.-Lübcke-Museum, Neue Bahnhofstr. 9
Gustav-Lübcke-Museum

Veranstaltungsreihen

bis Februar

Museumpädagogische Programm
Sonderführungen, -veranstaltungen, Workshops, Seminare etc.
Eine Gesamtübersicht und detaillierte Informationen erhältlich über:
G.-Lübcke-Museum,
Tel.: 17-2524 oder 17-2939
G.-Lübcke-Museum

Samstag, 1.1.

11.00 Uhr

Neujahrskonzert
Johann-Strauß-Orchester Budapest
Leitung: Alfred Walter
Kurhaus
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

14.00 Uhr

Computermarkt
Zentralhallen
Media-Soft, Soest

Sonntag, 2.1.

11.00 Uhr

Computermarkt
Zentralhallen
Media-Soft, Soest

17.00 Uhr

Weihnachtliche Abendmusik
Kirchenchor „Zur Heiligen Familie“
„Zur Heiligen Familie“ Hamm-Westtünen
Kath. Kirchengemeinde „Zur Heiligen Familie“

17.00 Uhr

Weihnachtliches Singen
Kirchenchor „St. Cäcilia“
Herz-Jesu-Kirche Bockum-Hövel
Herz-Jesu-Gemeinde Bockum-Hövel

Dienstag, 4.1.

20.00 Uhr

Die Fledermaus
Operette von Johann Strauß
präsentiert vom Musiktheater Lodz
Neuinszenierung in deutscher Sprache
Maximilianpark, Festsaal
Konzertagentur H. Roscher, Osnaabrück

Mittwoch, 5.1.

15.00 Uhr

Ra-ba-bar
Fragen nicht erlaubt (ab 6 Jahren)
Maximilianpark, Werkstattshalle
Maximilianpark GmbH

20.00 Uhr

Loriot's dramatische Werke (ausverkauft)
von Vicco von Bülow
Westfälische Freilichtspiele e.V.

Regie: Hans Adler, Waldbühne Heessen
Winter-Theater; Westfälische Freilichtspiele e.V.

Freitag, 7.1.

20.00 Uhr

Highlight Sale
Zentralhallen
Rinder-Union-West

20.00 Uhr

Loriot's dramatische Werke (ausverkauft)

Samstag, 8.1.

11.15 Uhr

Orgelmusik zur Marktzeit
A. Dvorak: Die biblischen Lieder
Volker Neugebauer, Beckum (Sprecher)
Thomas Busch, Essen (Bass)
Babette Freitag, Beckum (Orgel)
Lutherkirche
Ev. Kirchengemeinde Hamm

20.00 Uhr

Loriot's dramatische Werke (ausverkauft)

Sonntag, 9.1.

11.00 Uhr

Jazz-Frühschoppen
Gasthaus „Alte Mark“

17.00 Uhr

Weihnachtliche Abendmusik
Kantaten und Orgelwerke
Alexander Fabig (Orgel)
Kirchenchor Herz-Jesu
Mitglieder des Symphonieorch. der Städt. Musikschule Hamm
Herz-Jesu-Kirche Hamm-Norden
Herz-Jesu-Gemeinde

20.00 Uhr

Loriot's dramatische Werke (ausverkauft)

Montag, 10.1.

15.00 Uhr

Musik kennt keine Grenzen
mit Ellen Boike
Altenheim St. Bonifatius
Sozialamt

Dienstag, 11.1.

8.30 Uhr

Nutzviehmarkt
Zentralhallen
Zentralhallen GmbH

15.00 Uhr

Der Harz
Diavortrag - H. Bürstenbinder
Altenheim St. Josef
Sozialamt

Mittwoch, 12.1.

10.00 Uhr

Zuchtvieh-Versteigerung
Zentralhallen
Rinder-Union-West

19.07 Uhr

Dale Carnegie Kurs - Informationsabend
Aufbau von Selbstvertrauen, weniger Streß, bessere zwischenmenschliche Beziehungen, Begeisterung und Menschenführung
Hammer Technologie- und Gründerzentrum
HAMTEC, Münsterstr. 5
Ed Freyhoff

19.30 Uhr

Dortmunder Torhaus Ensemble
Werke von Vivaldi, C. Ph. E. Bach, Tarrega, Malipero
Schloß Heessen
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

20.00 Uhr

Tome XX
Museums-Forum
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

20.00 Uhr

Loriot's dramatische Werke (ausverkauft)

Für alle Mitglieder gesetzlicher Kassen

TARIF	TARIF
GZ1	GZ2

Entscheiden Sie sich jetzt für mehr Leistung, mehr Komfort, mehr Service, mehr finanzielle Sicherheit.

CENTRAL
KRANKENVERSICHERUNG AG

△ Aachener und Münchener Gruppe

CENTRAL KRANKENVERSICHERUNG AG
Direktionsstelle
Telefon: 02381/21091-95
Telefax: 02381/13820
Westring 2 (City-Center)
59065 Hamm

City HOTEL
GARNI

Schillerstraße 68-72
59065 Hamm

Tel. 02381/92060-0

Fax 02381/15464

5 Min. Fußweg bis zur City und Bahnhof

Gepflegte Zimmer und Appartements
mit Dusche / Bad / WC

Zimmertelefon · Kabel-TV · Wunschfrühstück
Eigene Parkplätze am Haus

**Kleintier-
mit
Trödelmarkt**

**Zentral-
hallen
Hamm**

Raritäten · Kuriositäten
Antiquitäten · Trödel

Verkauf von
Kleintieren und Zubehör
Mehr als 250 Händler
zeigen ihr Spitzenangebot

30. Jan.

von 11 bis 18 Uhr

Freitag, 14.1.

19.30 Uhr

Die gute Zeit
von E. Barlach
Kurhaus
Kultur- und Fremdenver-
kehrsamt

20.00 Uhr

Loriot's dramatische Werke
(ausverkauft)

Samstag, 15.1.

**11.00 Uhr, 14.30 Uhr, 17.00
Uhr**

„Die Schlündelgründler“, eine
Produktion des „Backstage-
Werkstatt-Theaters“ Hamm im
Auftrag der Sparkasse Hamm,
ab 6 Jahren
Inszenierung: Peter Gestwa
Fundusbühne, Postfach 4
Fundus e.V.

20.00 Uhr

Loriot's dramatische Werke
(ausverkauft)

20.11 Uhr

Gala-Sitzung des FHK
Zentralhallen
FHK

Sonntag, 16.1.

11.00, 14.30, 17.00 Uhr

„Die Schlündelgründler“
s.o.

16.00 Uhr

Loriot's dramatische Werke
(ausverkauft)

20.00 Uhr

Swing of Pearls
Museums-Forum
Kultur- und Fremdenver-
kehrsamt

20.00 Uhr

Loriot's dramatische Werke
(ausverkauft)

Dienstag, 18.1.

15.00 Uhr

Film: Dany, bitte schreiben Sie
Kristallpalast, M.-Luther-Str. 33
Sozialamt

16.00 Uhr

Theater Mahagoni
Die Riesin (ab 5 Jahren)
Brokhof Heessen
Kultur- und Fremdenver-
kehrsamt

Mittwoch, 19.1.

15.00 Uhr

Puppentheater Pielepokke
Algenauflauf mit Entengrütze
(ab 4 Jahren)
Stadtbücherei
Kultur- und Fremdenver-
kehrsamt

15.00 Uhr

Kindertheater 1 + 1
Der Fischer und seine Frau (ab
5 Jahren)
nach dem Märchen der Gebrü-
der Grimm
Maximilianpark, Werkstattthalle
Maximilianpark GmbH

19.07 Uhr

Dale Carnegie Kurs
Informationsabend
s.o.

20.00 Uhr

Loriot's dramatische Werke
(ausverkauft)

Freitag, 21.1.

16.00 Uhr

„Das kleine Gespenst“ von Ott-
fried Preußler
Kinderballett nach der Musik
von Michael Wiehagen
Tanzwerkstatt Anke Lux, Maxi-
Park, Werkstattthalle
Tanzwerkstatt Anke Lux

19.30 Uhr

Sinfoniekonzert
Werke von Bach, Händel, Tele-
mann u.a.
Orchester Virtuosi Saxoniae
Leitung und Solist: Ludwig Gütt-
ler (Trompete)
Kurhaus
Kultur- und Fremdenver-
kehrsamt

20.00 Uhr

Loriot's dramatische Werke
(ausverkauft)

ab 20.00 Uhr

Punk und Hardcore mit den
Hammer Bands „Ruthless“,
„Awful Noise“ und „Unvorstell-
bare Pein“ bietet das Jugend-
zentrum Südstraße 28,
Hamm-Mitte
Der Eintritt zu diesem 3-er-
Life-Konzert beträgt DM 6,-

Samstag, 22.1.

ab 8.00 Uhr

Landesverbandschau der Ka-
ninchenzüchter
Zentralhallen

11.00, 14.30, 17.00 Uhr

„Die Schlündelgründler“
s.o.

16.00 Uhr

„Das kleine Gespenst“
s.o.

20.00 Uhr

Loriot's dramatische Werke
(ausverkauft)

Sonntag, 23.1.

ab 8.00 Uhr

Landesverbandschau der Ka-
ninchenzüchter
Zentralhallen

11.00, 14.30, 17.00 Uhr

„Die Schlündelgründler“
s.o.

16.00 Uhr

Loriot's dramatische Werke
(ausverkauft)

20.00 Uhr

Loriot's dramatische Werke
(ausverkauft)

15.00 bis 18.00 Uhr

Tanztee
Kurhaus

Montag, 24.1.

19.30 Uhr

Heiraten ist immer ein Risiko
von Saul O'Hara
Komödie Marquardt, Stuttgart
Kurhaus
Kultur- und Fremdenver-
kehrsamt

Dienstag, 25.1.

8.30 Uhr

Nutzviehmarkt
Zentralhallen
Zentralhallen GmbH

19.30 Uhr

Winterreise
Ballett Schindowski

Choreographie: Bernd Schin-
dowski

Musik: Liederzyklus von Franz
Schubert
Kurhaus
Kultur- und Fremdenver-
kehrsamt

20.00 Uhr

Harald Schmidt
„Schmidtgift (ausverkauft)
Maximilianhalle, Festsaal
Sparkasse Hamm/Maximilian-
park GmbH

Mittwoch, 26.1.

19.00 Uhr

Dale Carnegie Kurs, Namen
sind Schall und Rauch?
Anmeldung unter Fax:
0231-778444
HAMTEC, Münsterstr. 5
Ed Freyhoff

20.00 Uhr

Loriot's dramatische Werke
(ausverkauft)

Donnerstag, 27.1.

10.00 und 11.30 Uhr

Helios Figurentheater
Don Quijote und Sancho Panse
(ab 6 Jahren)
Kurhaus, Studiotheater
Kultur- und Fremdenver-
kehrsamt

11.00 Uhr

Kälbermarkt
Zentralhallen
Rinder-Union-West

19.30 Uhr

Spätkomplikationen bei Diabe-
tes, mit Prof. Dr. med. Chante-
lau, Düsseldorf und Friedhelm
Uthmann (Diabetiker Selbsthilfe-
gruppe, Hamm)



**Bastler-Zentrale
Dierkes GmbH**

Widumstraße 21-23

59065 Hamm

Telefon 02381/24784

Stadtbücherei, Ostentalallee 1-5
Volkshochschule

20.00 Uhr
„Confuss“ - Bewegungstheater
Fundusbühne, Poststr. 4
Fundus e.V.

19.30 Uhr
Kassandra
nach einer Erzählung von Christa Wolf
Turmalin-Ensemble
Kurhaus, Studiotheater
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

Freitag, 28.1.

20.00 Uhr
Loriot's dramatische Werke (aus-
verkauft)

Samstag, 29.1.

18.00 Uhr
Trompetenkonzert
Heinz della Torre (Trompete), Ste-
fan Schättin (Orgel)
Bishops and Barbers (Ensemble)
Männliche Gesangssolisten
Pankratiuskirche Hamm-Mark
St. Pankratius-Gemeinde

20.00 Uhr
„Confuss“ - Bewegungstheater
s.o.

Westfälisches Römermuseum in Haltern eröffnet

Im Beisein von NRW-Kultusmi-
nister Hans Schwier ist heute (25.
11.) das Römermuseum des
Landschaftsverbandes Westfa-
len-Lippe (LWL) in Haltern eröff-
net worden. Minister Schwier ver-
wies in seiner Ansprache auf die
Bedeutung des Haltener Römer-
lagers vor 2000 Jahren, das
heute Standort des Museums ist.
In drei Jahren Bauzeit war für 15
Millionen Mark das Westfälische
Römermuseum entstanden, das
zum überwiegenden Teil Funde
aus Haltern zeigt.

Auch die Vorsitzende der Land-
schaftsversammlung, Ursula
Bolte, würdigte den am besten
ausgegrabenen und erforschten
Militärstützpunkt aus der Zeit von

Sonntag, 30.1.

11.00 Uhr
Trödel- und Kleintiermarkt
Zentralhallen
Hammer Ausstellungs- und Ver-
anstaltungs-GmbH

15.30 Uhr
Ballett Schindowski
Schudeldudel (ab 5 Jahren)
Kurhaus
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

16.00 Uhr
Loriot's dramatische Werke (aus-
verkauft)

20.00 Uhr
Loriot's dramatische Werke (aus-
verkauft)

20.00 Uhr
„Confuss“ - Bewegungstheater
s.o.

Montag, 31.1.

19.30 Uhr
Gabriele Wohmann „Bitte nicht
sterben“
Lesung (Literatur am Montag)
Stadtbücherei
Volkshochschule

Welt-AIDS-Tag '93 - in Deutschland nichts gewesen?

Während in vielen europä-
ischen Nachbarstaaten und den
USA zum 1. Dezember große und
teilweise spektakuläre Aktionen
durchgeführt wurden, blieb es in
der Bundesrepublik ruhig. Allein
in den Großstädten wurden Ver-
anstaltungen durchgeführt, oft
zum Gedenken an bereits Ver-
storbene. Aber sonst hat sich we-
nig Bewegendes getan, ausge-
rechnet während des sogenann-
ten AIDS-Blutspende-Skandals?

Zum ersten Mal seit Ende der
80er Jahre werden große Grup-

pen der Bevölkerung wieder auf-
merksam auf das Thema AIDS.
Der alte Slogan „AIDS geht jeden
an“ hat für sie eine neue und be-
drohliche Bedeutung bekom-
men, weil sie in der Vergangen-
heit Bluttransfusionen erhielten
oder operiert wurden. Plötzlich
sind sie mit einer Krankheit kon-
frontiert, die bisher doch nur die
„Anderen“ betraf.

Bei niedergelassenen Ärzten,
in Krankenhäusern, Beratungs-
stellen und AIDS-Hilfen stiegen
Fortsetzung auf S. 14

Neue Broschüre und Kurse für Mädchen

In diesen Tagen erscheint die
neue Ausgabe der vom Jugend-
amt herausgegebenen Mäd-
chenbroschüre.

Die Broschüre liefert für das 1.
Halbjahr 1994 eine Zusammen-
stellung von Kursen und Veran-
staltungen für Mädchen und
junge Frauen in Hamm.

Neben dem Jugendamt (hier
vor allem die städtischen Jugend-
zentren) sind zahlreiche andere
städtische Institutionen und eine
Vielzahl Freier Träger der Jugend-
hilfe mit entsprechenden Beiträ-
gen zur kreativen Freizeitgestal-
tung, zur Weiterbildung und zur
Berufsorientierung von Mädchen
vertreten.

Die Broschüre wird an allen
Hammer Schulen verteilt. Sie ist
darüberhinaus in allen Bezirks-
verwaltungsstellen, in allen Ju-
gendzentren, bei Freien Trägern,
beim Jugendamt und bei der
Stadtbücherei erhältlich.

Im Januar beginnen in den
städtischen Jugendzentren fol-
gende Kurse für Mädchen:

JZ Südstraße 28,
(Telefon 17 2536-38,
dienst-samst. ab 13.00 Uhr)

Alle Neune - Kegelgruppe für
Mädchen, ab 11. 1. 94, dienstags
17.00 - 18.30 Uhr

Spiegel & Glas - Aus den Mate-
rialien Glas und Zinn werden
Spiegel und andere Dinge herge-
stellt, ab 12. 1. 94, mittwochs
16.00 - 19.00 Uhr, Kursgebühr:
10,- DM pro Spiegel

Kosmetikartikel selber machen,
ab 12. 1. 94, mittwochs 17.00 -
19.00 Uhr, Materialkosten werden
erhoben.

Kunst & Kreativ - Malen, Zeich-
nen, mit Ton gestalten, Objekte
bauen, ab 13. 1. 94, donnerstags
15.00 - 18.00 Uhr

Offener Mädchentreff, ab 14. 1.
94, freitags 16.00 - 18.00 Uhr

Gemütliche Frühstücksrunde,
Samstag, 22. 1. 94, ab 11.00 Uhr

JZ Uentrop,
Alter Uentroper Weg 174,
(Telefon 81721, ab 13.00 Uhr)

Radio-Workshop - eine Radio-
sendung selber gestalten, ab 14.
1. 94, 14-tägig freitags 16.00 -
18.00 Uhr.

JZ Schultenstraße 10-12,
(Telefon 793327 ab 13.00 Uhr)

Nähkurs - ab 10. 1. 94, montags
und donnerstags 17.00 - 19.00
Uhr

Mütter-Mini-Club - ein Ge-
sprächs- und Spielkreis für Mütter
(unter 20 Jahren) mit Kindern, ab
12. 1. 94, mittwochs 10.15 - 11.45
Uhr

Wir machen Theater - Theater-
kurs, ab 12. 1. 94, mittwochs 15.30
- 18.00 Uhr

Callanetics, ab 20. 1. 94, don-
nerstags ab 18.00 Uhr, Kursge-
bühr: 3,- DM

Ghost - Filmangebot, Dienstag,
25. 1. 94, 19.00 Uhr

JZ Bockelweg 15,
(Telefon 60222 ab 13.00 Uhr)

Offener Mädchentreff, ab 12. 1.
94, mittwochs ab 18.00 Uhr

Haus der Jugend,
Am Jugendheim 3,
(Telefon 467266 ab 13.00 Uhr)

Das Haus der Jugend ist frei-
tags ausschließlich für Mädchen
geöffnet.

Internationaler Mädchentreff,
ab 14. 1. 94, freitags 14.00 - 18.00
Uhr

Kosmetik-Workshop, Freitag,
28. 1. 94, 15.00 - 19.00 Uhr, Kurs-
gebühr DM 3,-

Die Farbe Lila - Mädchenkino,
Freitag, 21. 1. 94, ab 15.30 Uhr,
Eintritt 2,- DM

JZ Casino,
Wielandstraße 6,
(Telefon 404648 ab 13.00 Uhr)

Mädchentreff, ab 11. 1. 94,
dienstags 17.00 - 19.00 Uhr

Nähere Informationen entwe-
der beim jeweiligen Jugendzen-
trum oder beim Jugendamt unter
der Rufnummer 793364.



Wenn es um Ihr
Dach geht!

Dachdeckermeister

GOCKEL gegr. 1925

Dächer · Dachrinnen · Fassaden · Blitzschutz

Gewerbepark 34 · 59069 Hamm (Rhynern) · Tel. (02385) 477

Ökologische Stadt der Zukunft:

Bauwettbewerb „Das Gesunde Haus“: Entscheidung gefallen

Im Frühjahr 1992 wurde zwischen dem Ministerium für Bauen und Wohnen des Landes Nordrhein-Westfalen und dem dänischen Wohnungsbauministerium das Kooperationsprojekt „Das Gesunde Haus“ in seinen Grundzügen vereinbart. Im Rahmen dieses gemeinsamen Vorhabens sollten die unterschiedlichen Erfahrungen beider Länder bei der Umsetzung qualitätsvollen Bauens zu tragbaren Kosten genutzt werden.

Im Juli dieses Jahres hatte der Architektenwettbewerb begonnen, für den Standort an der Hohenhöveler Straße in Bockum-Hövel hochwertigen Mietwohnungsbau zu entwerfen. Inhaltliche Anforderung des Wettbewerbes war insbesondere die Berücksichtigung der Wohnqualität bei der Ausarbeitung des Entwurfs. In der letzten Woche hat eine Jury aus Fachleuten und Sachverständigen über die eingereichten Arbeiten entschieden.

Neben der Berücksichtigung ökologischer Ziele und der Veränderung von Haushaltsstrukturen und Wohnbedürfnissen stehen bei diesem Projekt vor allem Aspekte des Innenraumklimas und seiner Gesundheitsrelevanz im Vordergrund. Konkret: Bei der Planung mußte auf einen möglichst geringen Flächeneingriff, energiesparendes Bauen, rationelle Planung und Baumethoden sowie auf kostengünstiges Bauen

und eine hohe Wohnqualität geachtet werden. Für Nordrhein-Westfalen wurde die Realisierung dieses Vorhabens an den Standorten Aachen, Hamm und Herne vorgesehen. Entscheidend für diese Standortwahl war, die Zielsetzung dieser Städte im Rahmen des Modellprojektes „Ökologische Stadt der Zukunft“ durch qualitätsvollen und ökologischen Wohnungsbau zu unterstützen. In Dänemark soll das Projekt in der Kommune Herlev, in der Nähe von Kopenhagen verwirklicht werden.

Nach Auffassung der Jury hat die Arbeit des Büros Ringleben und Meyer (Düsseldorf)/Larsens Tegnestue (Kopenhagen) diese Anforderungen am besten erfüllt und wurde deshalb mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Wichtig war an dem Standort in Bockum-Hövel auch die Vermittlung zwischen den städtebaulichen Kontrasten: Hochhäuser, alte Zechenhäuser und klassische Mietwohngebäude stehen sich hier gegenüber. Dem preisgekrönten Entwurf ist dies durch die Definition einer eigenständigen Bebauung gelungen, die an keiner der Nahtstellen „aneckt“. Den anderen beiden Wettbewerbsbeiträge blieb damit nur ein Ankauf.

Die Realisierung dieses Projektes soll nun mit Hochdruck vorangetrieben werden und zeichnet sich möglicherweise bereits für 1994 ab.

Sachgemäßes Heizen mit Holz

Der Winter ist traditionell die beliebteste Jahreszeit, um Kamin und Kachelofen wieder in Betrieb zu nehmen. Doch richtiges Heizen mit Holz will gelernt sein. Dazu ein paar Tips vom Umweltamt:

In kleinen Feuerstätten mit einer Nennwärmeleistung von 50 kW, worunter üblicherweise auch Kachelöfen und Kamine fallen, darf lt. Verordnung über Kleinf Feuerungsanlagen nur naturbelassenes und lufttrockenes Stückholz verfeuert werden. Unter „naturbelassen“ fallen beispielsweise unbehandelte Hackschnitzel, Scheitholz, Reisig und Zapfen. Holz, das in jeglicher Art und Weise gestrichen, lackiert, beschichtet oder geleimt ist, gehört ebenso wenig in den Kamin wie Sperrholz, Spanplatten oder Faserplatten. Als lufttrocken gilt

Holz, das einen Wassergehalt von 20% bis 25% aufweist. Hierzu muß das Holz gut durchlüftet und vor Regenwasser geschützt, jedoch unterschiedlich lange, gelagert werden.

Tanne und Pappel benötigen nur 12 Monate; Linde, Weide, Fichte, Kiefer und Birke 1 1/2 Jahre; Buche, Esche und Obstbäume zwei Jahre und Eiche sogar 2 1/2 Jahre. Daraus ergibt sich auch für den Weihnachtsbaum: erst in den Kamin, wenn der nächste schon im Wohnzimmer steht.

Aber nur mit dem richtigen Holz allein ist es auch nicht getan. Neben feuchtem Holz können auch unzureichende Luftzufuhr oder ein ungeeigneter Ofen für die Entstehung von giftigen oder krebserregenden Stoffen wie Kohlenmonoxyd, Methanol, Formaldehyd und Ruß verantwortlich sein.



Schnellkomposter



Holz-Lattengestell

Aktion Kompostbehälter

Ca. 35 % des Hausmülls bestehen aus organischen Abfällen. Hierin liegt ein großes Abfallvermeidungspotential, welches durch Eigenkompostierung genutzt werden kann. Um die Bürgerinnen und Bürger zur Kompostierung bzw. Intensivierung der Kompostierung im eigenen Garten zu motivieren, führt das Amt für Abfallwirtschaft eine Aktion zur Förderung der Eigenkompostierung durch. Im Rahmen dieser Aktion wird eine Sammelbestellung verschiedener Kompostbehälter organisiert, so daß die Bürger über StA 70 bei einem

Händler relativ kostengünstig einen Komposter beziehen können.

In der Ende Dezember erscheinenden Ausgabe der Infobroschüre „Rund um den Abfall 1994“ ist ein Informationsblatt mit Hinweisen zu den Behältern enthalten, die mit einer integrierten Antwortkarte bestellt werden können. Ferner werden die verschiedenen Systeme vom 10. Januar bis 28. Februar im Foyer des Rathauses in einer Ausstellung gezeigt. Weitere Auskünfte erteilt das Amt für Abfallwirtschaft unter Tel. 17-2276.



Hamburger Wurm-Bank

Formaldehyd und Ruß verantwortlich sein.

Deshalb: Verwenden Sie nicht zu dicke Holzstücke. Versuchen Sie durch Einbringen von Kleinholz, die Anheizphase des Ofens/Kamins möglichst kurz zu halten. Auf keinen Fall sollte während der Anheizphase die Luftzufuhr gedrosselt werden. Hier kann es zu besonders schadstoffintensiven Schwelbränden kommen.

Und zum Schluß noch ein Tip, der sich eigentlich mittlerweile von selbst versteht:

Funktionieren Sie Ihren Kamin oder Ofen nicht in eine Heilmüllverbrennungsanlage um. Das Verbrennen von Müll in Kleinf Feuerungsanlagen belastet Mensch und Umwelt in hohem Maße und stellt nicht zuletzt auch eine Ordnungswidrigkeit dar.



Großkomposter

Leitungsverlegung leicht gemacht Fräsen spart Zeit und Geld

„Leider können wir diese Verfahren, daß wir von der Erdgas- und Trinkwasserversorgung hier erstmals anwenden, nicht überall und immer einsetzen,“ bedauerte der für die Rohrnetzanlagen Gas und Wasser zuständige Abteilungsleiter Hans Ramseger angesichts der raschen Verlegungsarbeiten einer Wasserleitung „Im Bremsen“ Anfang November 1993.

Erstmals nämlich setzte die Rohrnetzabteilung eine Fräse ein, die gegenüber dem herkömmlichen Verfahren nicht nur Zeit, sondern auch Geld spart. Allerdings hat die ganze Sache einen Pferdefuß: „Dieses Gerät ist nur

bedingt einsetzbar, nämlich dort, wo wir es mit steinfreiem Aushub zu tun haben und wenn wir wissen, daß wir nicht auf andere Versorgungsleitungen treffen.“

Diese Voraussetzungen waren im Bremsen, nahe der Ortsgrenze zu Bönen, ideal. Mit relativ geringem Aufwand konnte in knapp einer Woche eine Verbindungsleitung auf eine Länge von über 500 m verlegt werden. Und das funktioniert so: Die Fräse wirft in der gewünschten Tiefe das Erdreich locker aus. Dann wird die Leitung verlegt, zusätzlich zur späteren Ortung ein metallisiertes Kennband eingebracht und anschließend das ausgeworfene

Erdreich fast vollständig wieder verfüllt. Damit spart man die Hälfte der sonst benötigten Zeit und wegen des geringeren Aufwandes auch eine Menge Geld.

Die Erdgas- und Trinkwasserversorgung will dieses Verfahren bei ähnlich gelagerten Bauvorhaben zukünftig vermehrt einsetzen.

Anreiz zur Energieeinsparung verstärkt: Stadtwerke gestalten ihr Erdgaspreissystem neu

Mit einer neuen Preisgestaltung im Erdgasbereich wollen die Stadtwerke Hamm den globalen Klimaproblemen und den knapper werdenden Energie-Ressourcen angemessene Rechnung tragen, indem sie den Anreiz zur Energieeinsparung verstärken.

Das bisherige Preissystem der Stadtwerke Hamm im Bereich der Heizgas-Sonderabkommen und der Allgemeinen Tarife ist deshalb ganz neu gestaltet und vereinheitlicht worden:

- Die Grundpreise wurden zwischen 40% und 65% gesenkt.
- Der Arbeitspreis wurde um ca. 19% angehoben.
- Die Vielfalt des bisherigen Vertragssystems ist gestrafft worden. Es ist nun für die Kunden übersichtlicher.

Bisher war der Durchschnittspreis je kWh für einen Kunden mit hoher Gasabnahme unverhältnismäßig günstiger als für Kunden mit einer geringen Gasabnahme. Dies war bedingt durch

die wohnungsgrößenbezogenen hohen Grundpreise und niedrigen Arbeitspreise.

Dieses System ist jetzt durch nur noch einen niedrigen Grundpreis pro Zähler und einen höheren Arbeitspreis ersetzt worden. Dadurch soll ein deutlicher Anreiz zum Energiesparen gegeben werden. Für die große Mehrheit unserer Erdgaskunden führt dies zu einer finanziellen Entlastung.

Unabhängig von der Zählergröße beträgt der Grundpreis für den ersten Zähler einer Kundenanlage monatlich 12 DM (bisher 21, 23, 25 oder 36 DM pro Wohnung) Zusatzzähler werden wie bisher mit 6 DM monatlich berechnet.

Die Senkung des Grundpreises erfordert andererseits eine entsprechende Anhebung des Arbeitspreises von bisher 3,95 Pf/kWh auf 4,70 Pf/kWh.

Das neue Erdgaspreissystem der Stadtwerke Hamm ist am 1. 11. 1993 in Kraft getreten.



„Im Bremsen“ hat die Trinkwasserversorgung der Stadtwerke die Fräse erstmals für Verlegearbeiten einer Wasserleitung eingesetzt.

Zeit, Geld und Energie sparen: Streik im Hauptprogramm

Mitten im Hauptprogramm streikt die Waschmaschine. Ein Grund dafür ist nicht zu erkennen. Die Ursache für den Defekt kann nur der Kundendienstmonteur finden. Er muß auch die Frage beantworten, ob sich eine Reparatur noch lohnt, denn schließlich ist das Gerät älter als zehn Jahre. Waschmaschinen werden durchschnittlich nach zwölf bis siebzehn Jahren durch neue Modelle abgelöst, ermittelte jetzt die Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke (VDEW).

Muß ein größerer Schaden behoben werden, kann sich der Austausch durchaus schon früher rechnen. Entscheidend ist neben dem Kostenvoranschlag für die Reparatur auch der Energie-

und Wasserverbrauch der Waschmaschine. Die Entscheidung für ein neues Modell fällt meist, wenn die Instandsetzung 50 bis 60 Prozent des Neupreises übersteigt.

Mehr Trommeln mit weniger Strom

Für den Kauf eines neuen Modells sprechen die geringeren Betriebskosten. Denn gerade beim Strom- und Wasserverbrauch dieser elektrischen Großgeräte hat sich in den vergangenen 20 Jahren viel getan. Allein das Kochwäsche-Programm mit 95 Grad kommt heute mit der Hälfte an Strom und Wasser aus.

In gut 92 Prozent der deutschen Haushalte steht eine Waschmaschine. Im Durchschnitt

sind die Geräte sechs Jahre alt. 20 Prozent waschen und schleudern bereits seit mehr als zehn Jahren. Doch auch sie müssen keine Energieverschwender sein. Wer ein paar Tips beherzigt, kann mit ihnen ebenfalls Strom sparen.

Sauberkeit bei 60 Grad

Der 95 Grad-Wäsche-Bereich sollte die Ausnahme sein. Das entsprechende Energiesparprogramm oder der 60 Grad-Bereich genügen, um normal verschmutzte Textilien zu säubern. Die VDEW errechnete dafür eine jährliche Ersparnis von 23 Kilowattstunden (kWh). Bei nicht verfleckter Buntwäsche reicht das Feinwaschprogramm mit 40, statt der üblichen 60 Grad. Das senkt

den Stromverbrauch um weitere zwölf kWh im Jahr.

Koch- und Buntwäsche kommen meist ohne Vorwaschen aus. Denn der häufige Wechsel läßt die Wäsche oft gar nicht richtig schmutzig werden. Das Sparprogramm mit halber Füllung sollte nur genutzt werden, wenn der Trommelinhalt, zum Beispiel Sportkleidung, schnell wieder gebraucht wird. Eine volle Maschine ist im Strom- und Wasserverbrauch immer günstiger, als zweimal das Sparprogramm.

Fragen zum Energiesparen im Haushalt beantworten die Haushalts- und Energieberater der Stadtwerke im Kundenzentrum und in der Lehrküche im Stadtwerkehaus, Südring 1/3.

Ausbildungsstellen in Wachstumsbereichen schaffen

IHK legt Vorschläge zur Entschärfung des Angebotsengpases vor

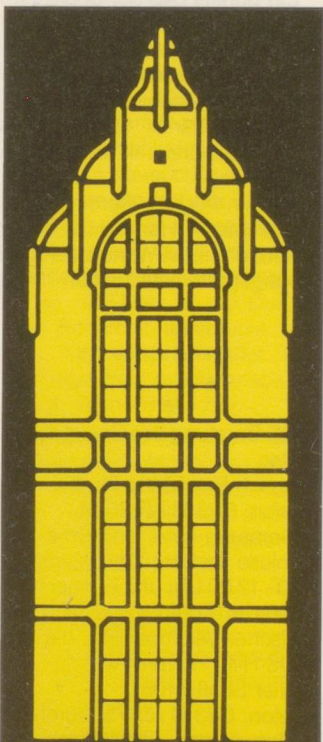
Auf dem Lehrstellenmarkt ist eine Trendwende hin zu einem Angebotsengpaß unverkennbar, erklärte Dr. Walter Aden, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund Ende 1993. Von einer generell schlechten Situation könne zwar noch keine Rede sein, und Vergleiche mit den schwierigen 80er Jahren seien unangebracht. Dennoch appelliert die Kammer vor allem an mittelständische Betriebe, sich stärker an der Berufsausbildung zu beteiligen.

Angesichts des bundes- wie landesweit zwar rückläufigen, aber nach wie vor erheblichen Überhangs an Ausbildungsstellen sieht IHK-Geschäftsführer Claus-Dieter Weibert in der Schwäche des Ausbildungs-

marktes im Dortmunder IHK-Bereich derzeit primär ein regionales Problem. Ursächlich sei die Überlagerung von konjunkturellen und strukturellen Problemen; keine andere Region im Lande sei in so starker Weise von montanbedingten Auswirkungen betroffen wie die Region Dortmund/Hamm/Unna. Für dieses Jahr deutet alles auf eine sich weiter verschlechternde Ausbildungssituation hin, zumal vor allem größere Ausbildungsbetriebe ihre Einstellungszahlen reduzieren wollten.

Die IHK zu Dortmund geht dennoch generell davon aus, daß sich die Wirtschaft ihrer Verantwortung in der Berufsausbildung bewußt ist und sich aus eigenen Kräften bemüht, einen zumindest ausgeglichenen Ausbildungsmarkt zu erreichen. Dabei müsse sich der regionale Strukturwandel auch in der Zusammensetzung des Ausbildungsangebots niederschlagen. Nicht der Erhalt von Kapazitäten in rückläufigen Bereichen, sondern ihre Ausweitung in Wachstumsbranchen sei als vorrangiges Ziel anzustreben. Ausbildungsreserven sieht die IHK vor allem im mittelständischen Bereich, ohne daß sie damit die Großbetriebe aus ihrer Pflicht entlassen will. Kleinere und mittlere Unternehmen verhalten sich nach Angaben der IHK zu Dortmund derzeit vielfach noch zurückhaltend, weil ihnen bislang Marktsignale für die Notwendigkeit - und Möglichkeit - eines stärkeren Ausbildungsengagements fehlten. Durch Aufklärung und Appelle will die Kammer kurzfristig gerade diese Zielgruppe ansprechen; sie beklagt, daß der Nutzen der Ausbildung derzeit wegen des dominierenden Kostenarguments zu gering eingeschätzt wird und daher ungerechtfertigterweise zu kurz kommt.

Weiteren Handlungsbedarf sieht die IHK zu Dortmund darin, möglichen Ausbildungshemmnissen zu begegnen. Dazu gehören zu hoch empfundene Ausbildungskosten ebenso wie überhöhte Anspruchsniveaus der Berufsbilder, überzogene Prüfungsverfahren und Mängel in der Berufsschulsituation. Die IHK forderte alle an der Ausbildung beteiligten Gruppen auf, konstruktiv an der Erörterung und Lösung dieser Probleme mitzuarbeiten. Kurzfristig wolle sie eine Intensivierung und Ausweitung des bestehenden Netzes an Ausbildungskooperationen als Mittel der Kostensenkung anstoßen.



**Kurhaus
Bad Hamm
PARK-RESTAURANT**

Täglich ab 10 Uhr geöffnet
**FAMILIENFEIERN
PARTYSERVICE
TAGUNGEN**

Ostenallee 87 · 59071 Hamm
Telefon: 023 81 / 88 00 31
Telefax: 023 81 / 88 00 32

Städtetouristisches Angebot „Hamm-pauschal 1994“

Pünktlich zum Auftakt der Marketingaktivitäten für das Fremdenverkehrsjahr 1994 erstmals präsentiert auf der Fachmesse für Touristik & Caravaning in Leipzig Anfang Dezember 1993 liegt das neue städtetouristische Angebot Hamm-pauschal 1994 vor.

Unter den Gestaltungsvorgaben „Aktiv-Kreativ-Attraktiv“ hat das Kultur- und Fremdenverkehrsamt in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein nunmehr zum dritten Mal in einem Jahreskatalog „Hamm-Typisches“ touristisch aufbereitet und in Pauschalangeboten zusammengefaßt. Die beschriebenen Angebote lassen sich nach individuellen Wünschen wie Bausteine auch zu einem Tages- oder Mehrtagesprogramm zusammenstellen.

Verkauft werden sollen die Touristikangebote im Rahmen einer Gemeinschaftspräsentation mit dem KVR, dem Landesverkehrsverband und verschiedenen Ruhrgebietsgroßstädten bei der internationalen Tourismusbörse vom 5. - 10. März 1994 in Berlin und bei der Messe „Reise international“ vom 16. - 20. März 1994 in Essen. Zielgerichtet beliefert werden einige hundert Bus- und Reiseunternehmen in Nordrhein-Westfalen und angrenzenden Ländern. Präsentationen auf regionalen Verkaufsausstellungen

in wichtigen Zielgebieten sind ebenfalls in der Planung.

Dem Kultur- und Fremdenverkehrsamt ist es außerdem in nur zweijähriger Aufbauzeit gelungen, einen bundesweit operierenden Reiseveranstalter für das angebotene Programm zu interessieren. Die Verhandlungen konnten mit einem Vertragsabschluß über die Vertreibung eines touristischen Pauschalangebotes abgeschlossen werden. Es handelt sich um sechs Wochenendreisen. „Mit Rad und Planwagen durch die Hammer Stadtlandschaft“.

Bei Ausbuchung beträgt der garantierte Umsatz rund 50.000,- DM.

Mindestens die Hälfte dieses Betrages kann aber aufgrund der statistisch ermittelten üblichen Ausgaben eines Kurzurlaubsers noch einmal dazugerechnet werden.

Zu bewerten sind in diesem Zusammenhang aber nicht nur Umsatzzahlen, sondern ebenso wichtig ist die Chance des Sympathietransfers durch die Besucher.

Zu den zentralen städtetouristischen Angeboten für Hamm zählen der Maximilianpark, das neue Gustav-Lübcke-Museum, das Öko-Zentrum, die Waldbühne Heessen sowie die Hammer Innenstadt in ihrer Gesamtheit.

Das neue Telekom-Buch ist da; Informations- und Nachschlagewerk rund um die Telekommunikation

Nach dem erstmals 1992 erschienenen Telekom-Buch ist ab sofort eine aktualisierte Neufassung erhältlich. Das neue Telekom-Buch '93/94 ist erneut als informatives Nachschlagewerk gestaltet worden und gibt in übersichtlicher und anschaulicher Form Aufschluß über die breite Angebotspalette im Bereich der Telekommunikation.

Auf rund 320 Seiten wird in Wort und Bild über Dienste, Produkte, Entgelte und Ansprechpartner von Telekom informiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf professionellen Anwendungen wie ISDN, Mobilfunk und Bürokommunikation.

Das Telekom-Buch bereitet diese Themen umfassend auf, illustriert sie mit vielen Grafiken

und vierfarbigen Fotos. Entstanden ist so ein sachkundiger Ratgeber für viele.

Die Neuauflage im handlichen DIN A4-Format dient als Wegweiser allen denen, die sich beruflich oder auch privat für Telekommunikation interessieren oder nach Entscheidungshilfen suchen.

Das Telekom-Buch '93/94 kann ab sofort zu einer Schutzgebühr von unverändert nur 9,80 DM über die Telekom-Läden, im ausgewählten Zeitschriftenhandel und in großen Postämtern erworben werden. Eine Bestellung ist auch über den TelekomVersand möglich unter der Telefonnummer 01300191 (kostenlos) oder per Fax unter der Rufnummer 01308001 (kostenlos).

Buchtip des Monats

KUNST FÜR KINDER - ein Thema, das in Hamm nicht erst seit der Eröffnung des neuen Museums hohen Stellenwert einnimmt, denkt man allein an die vielen phantasievollen museumspädagogischen Ferienangebote der vergangenen Jahre. Erstaunderlicherweise gab der Buchmarkt über Jahre hinweg so gut wie nichts zu diesem Thema her; gemeint sind: gute Kunstbücher für Kinder, und wenige Ausnahmen bestätigen auch in diesem Fall die Regel. Bahnbrechendes tat sich hier jedoch wieder in den letzten 2-3 Jahren (so daß die Uralt-Kunstbücher in den Regalen der Kinder- und Jugendbücherei endlich ihre Schuldigkeit getan haben und den neuen Buchtiteln Platz machen können).

Für die Aller kleinsten empfehlen wir Ihnen die Reihe „Große Kunst für kleine Kinder“ aus dem QNST-Verlag. In den bisher erschienenen Pappbilderbüchern mit nur einem kurzen Schlußtext wird versucht, Kindern nicht nur die Schönheit, sondern auch das Wesen eines Gemäldes nahe zu bringen. Bekanntes aus ihrer Umgebung finden die kleinen und kleinsten Leser in den großen Meisterwerken der Kunst wieder: den Hund, die Katze, das Pferd, den Ball, die Mutter mit dem Kind, den Großvater und vieles andere. In dieser Reihe sind bisher erschienen: Meine Bilder von ... Vincent van Gogh, ... Marc Chagall, Pablo Picasso und Franz Marc.

Erst für etwas ältere Kinder (ab ca. 6 Jahren) sind folgende Bücher geeignet:

Lila, rot und himmelblau: das Farbenbuch für Kinder/von Sabine Lohf (O. Maier Verlag 1990)

Linnéa im Garten des Malers. Text: Christina Björk. Zeichnungen: Lena Anderson. (Bertelsmann 1985)

Eines der schönsten Kunstbücher für Kinder überhaupt (ausgezeichnet mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis): Linnéa fährt mit ihrem Freund, dem Gärtner Blümle, nach Paris. Von dort aus besucht sie auch den Garten des Malers Monet, erfährt alles über sein Leben, seine Familie und ein bißchen auch über Paris. Malschule für Kinder/von Kim Solga. (Augustus Verlag 1991)

Hier werden 11 ungewöhnliche samt zahlreicher Abwandlungen dargestellt, die die Phantasie von Kindern zwischen 6 und 12 Jahren beflügeln sollen.

Vincent entdecken: van Gogh und seine Welt/Thea Dubelaar, Ruud Bruijn. (Ueberreuter 1990)

Weitere Kunstbücher (für Kinder ab ca. 10 Jahren):

Das Geheimnis der Hände: ein Camille-Claudel-Bilderbuch/Britte Hieber und Sabine Dreyer. (Esslinger 1992)

Hereinspaziert ... Artisten, Clowns und Akrobaten: das Kunstbuch für Kinder / Susanne Kujer. (Kinderbuchverlag Luzern 1993)

Tiere mit anderen Augen sehen: das Kunstbuch für Kinder/Astrid von Friesen. (Kinderbuchverlag Luzern 1993)

Kunst für Kinder: eine Entdeckungsreise durch das Wallraf-Richartz-Museum und das Museum Ludwig. (Wienand Verlag 1991).

Zum Beispiel: Paul Klee: wir entdecken Kunst/K. Bütikofer u.a. (aare Verlag 1992)

Und zum Schluß noch drei neue und außergewöhnliche Kunst-Reihen für Kinder aus verschiedenen Verlagen:

Augenreise (bisher Band I): ein Lese-Seh-Buch für Kinder von sieben Jahren an/Wilfried Bütow, Ruth Tesmar.

(Volk und Wissen Verlag 1992)

3 abstrakte Figuren in Rot, Blau und Gelb und ein Drache erleben - dargestellt in Wort und Bild - kleine Abenteuer - verändern Dinge aus ihrer Umwelt und werden selbst verändert.

Eichborns Kunst für Kinder, bisher:

Van Gogh entdecken; Degas entdecken; Leonardo entdecken; Picasso entdecken; Miró entdecken; Gauguin entdecken. (Eichborn 1993)

Eine in Geschichten verpackte Kunstgeschichte, die Kinder an Leben und Werk großer Künstler heranführt.

The Museum of modern art/Philip Yenawine. Bilder und Farben. Bilder und Formen. Bilder und Linien. Bilder und Geschichten. (Carlsen 1993)

„Mit diesen vier Bänden liegt eine auf dem deutschen Buchmarkt einmalige Kinderbuch-Edition vor, welche Kindern und Erwachsenen die moderne Kunst in einer Weise vorstellt, die verständlich ist, sehr umfassend und auch tiefgründig, die trotzdem Spaß macht und tatsächlich anregt, ins Museum zu gehen oder selbst kreativ zu sein.“ (Aus der Zeitschrift „Eselsohr“) (ab ca. 5 Jahren).

Viel Spaß beim Kunst-Erfahren wünscht die Stadtbücherei!

Autorinnen und Autoren in und aus Hamm (4):

Heinz Weischer

Str. Cosbuc 23, 2400 Sibiu/Rumänien.

Geboren 1940 in Heessen. Absolvierte das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Hamm, studierte anschließend in München Germanistik, Theologie, Geographie und Sozialwissenschaften. Ist seit 1972 (mit Unterbrechung) Schulleiter an Deutschen Schulen in Bolivien und Peru; gegenwärtig fungiert er im Auftrag des Auswärtigen Amtes als Fachberater für den Deutschunterricht in Siebenbürgen.

Trotz langen Auslandsaufenthalts beschäftigt sich Weischer mit der Heimatgeschichte, besonders auch mit Brauchtum und umgangssprachlichen Besonderheiten des Raumes Hamm-Heessen.

An Veröffentlichung liegen bislang vor:

Arequipa. El beso azul. Der blaue Kuß. Gedichtzyklus zweisprachig spanisch - deutsch. Arequipa 1986.

Bilsenkraut - Hexenhaut. Hundert Gedichte über Heessener Hexen von einem Verehrer derselben. Hamm 1989.

Russenlager. Russische Kriegsgefangene in Heessen (Hamm) 1942 - 1945. Essen 1992.

In diesem Band thematisiert Weischer das Schicksal der mehr

als 4000 Kriegsgefangenen in Heessen und bringt den heutigen Leser/innen die schweren, zum Teil tödlichen Arbeitsbedingungen in den Zechen und das Lagerleben in den späten Kriegsjahren nahe.

Der Brautschleier. Mein westfälischer Heimatroman. München 1993.



Heinz Weischer

Ein buntes Bild der deutschen Gesellschaft der ausgehenden 50er Jahre, geschildert am Beispiel eines westfälischen Dorfes - zugleich ein facettenreiches Kaleidoskop einer Dorfgemeinschaft, gewürzt mit zahlreichen „Dönekens.“

Noch'n Pilsken, Gerd! Ein vergnügliches Hamm-Heessener Lesebuch nebst Wörterbuch und Übungsgrammatik. Essen 1993.

Welt-AIDS-Tag '93

Fortsetzung von S. 10

die Anfragen sprunghaft an. Der Bedarf an Information, Beratung und auch Testung auf HIV-Antikörper war enorm. Um den vielen Ratsuchenden gerecht zu werden, mußten auch in Hamm die öffentlichkeitswirksamen Aktionen zurückgestellt werden. In zahlreichen Beratungsgesprächen zeigte sich aber auch, daß trotz der bisherigen Präventionskampagnen noch große Unsicherheit, unnötige Ängste und Fehleinschätzungen herrschen. Aufklärung ist also auch weiterhin nötig!

Informationen zum Thema AIDS erhalten sie in Hamm in der

AIDS-Beratung des Gesundheitsamtes
Heinrich-Reinköster-Str. 8
Telefon: 02381/172604

Beratung und anonyme, kostenlose Testung führt dienstags 8.30 - 12.00 Uhr und donnerstags 14.00 - 16.00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung, die AIDS-Hilfe Hamm e.V., Werler Straße 105,
Telefon: 02381/5575, durch.

Desweiteren telefonisch im Evangelischen Krankenhaus mittwochs 15.00 - 16.00 Uhr unter der Telefonnummer 02381/5890 sowie bei Ihrem Hausarzt.

Autobahnvignetten für die Schweiz

Ein bereits bewährtes Verkaufsangebot der Deutschen Bundespost POSTDIENST wird fortgeführt. Die Autobahnvignetten der Schweiz für das Jahr 1994

können bei allen Vertriebsfilialen der Deutschen Bundespost POSTDIENST gekauft werden.

Die Vignetten sind bis 31. 1. 1995 gültig. Postkunden können sie bis zum 30. November 1994 erwerben. Der Verkaufspreis beträgt derzeit 34,50 DM.

Verkehrsentwicklungsplan (3):

Radverkehr im Umweltverbund

Im Rahmen der angestrebten Verlagerung auf umweltfreundliche Verkehrsmittel kommt dem Fahrrad als Teil des Umweltverbundes erhebliche Bedeutung zu.

Das Fahrrad ist in Hamm geeignet, einen erheblichen Anteil am Kurzstreckenverkehr zu übernehmen (günstige Topografie, Entfernungen innerhalb und zwischen den Stadtteilen radverkehrsgeeignet). In Kombination mit anderen Verkehrsmitteln (Bus, Bahn) können auch größere Entfernungen zurückgelegt werden.

Zur Zeit werden rund 12% aller Fahrten im Stadtgebiet mit dem Rad ausgeführt. Damit ist das Potential nicht ausgeschöpft.

Der KVR geht bei der Umsetzung aller seitens der Stadt Hamm geplanten und der im VEP empfohlenen Maßnahmen von einem Anstieg dieses Verkehranteils auf 20% aus.

Die mit Vorlage 4927 beschlossene Vorgehensweise beim Ausbau des Hammer Radwegenetzes wird vom Gutachter unterstützt. Entsprechend der Planungssystematik des VEP setzen dessen Untersuchungen und Empfehlungen bei der ebenfalls in der o.g. Vorlage angesprochenen Sicherung des Radverkehrs an Hauptverkehrsstraßen an.

Das HVS-Netz ist auf Qualität und Sicherheit untersucht worden. Ein entsprechender Probleman stellt exemplarisch folgende Sachverhalte dar:

- Hauptverkehrsstraßen ohne Radverkehrsanlagen - zu gering dimensionierte Radverkehrsanlagen - Gefährliche Knoten und Einmündungen - Einbahnstraßen als Radnetzrücken

Konzepte und Maßnahmen

Für das weitere Vorgehen schlägt der VEP folgende Vorgehensweise vor:



Selbst im Dezember ist das Fahrrad zum beliebten Verkehrsmittel in der Innenstadt geworden, wie voll belegte Ständer zeigen. Foto: Rettig

- Sicherung des Radverkehrs an HVS und Entwicklung eines Hauptroutennetzes vom Zentrum in die Stadtteile

- Erschließung der Innenstadt und der Stadtteile - Verbindung der Stadtteile untereinander

Als wichtige Einzelmaßnahmen werden u.a. vorgeschlagen:

- Anbindung des Radnetzes an den Öffentlichen Nahverkehr;

- Fahrradfreundliche Umgestaltung von Kreuzungen und Einmündungen;

- Öffnen der Einbahnstraßen für den Radverkehr;

- Einrichten von Querungshilfen an Hauptverkehrsstraßen;

- Einrichten von Fahrradabstellplätzen/B+R-Anlagen.

Zur planerischen Lösung vorgenannter Probleme werden exemplarische Vorschläge im VEP vorgestellt.

Als weiteres wichtiges Handlungsfeld wird eine Imagekampagne für das Radfahren empfohlen, die ergänzend zur Schaffung der baulichen Infrastruktur für eine Änderung der Verkehrsmittelwahl in Richtung Umweltverbund wirkt.

Als Anerkennung für das besondere Engagement und die verkehrspolitische Priorität, die dem Radverkehr in Hamm beigegeben wird, wurde die Stadt im Oktober in die Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden“ des Landes Nordrhein-Westfalens aufgenommen. Durch die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft genießt die Stadt in Zukunft Priorität bei der Verteilung von Fördermitteln.

Mit Nachdruck wird zur Zeit der Fahrradring um die Innenstadt ausgebaut (s. Zeichnung). Nachdem die Baumaßnahmen an der Marker Allee bereits abgeschlossen sind, nimmt der Ausbau des Ostrings zu Hamms erster Fahrradstraße z.Z. konkrete Formen an.



DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE
Buchhandlung Otto F. Dabelow
Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 023 81/2 41 23

Rückblick auf die 1. Hammer Schulkulturtage

Am 27./28. Oktober 1993 wurde in Hamm zum ersten Mal Schulkultur an zentralem Ort, dem Kurhaus Bad Hamm, öffentlich. Im Stundenrhythmus gingen nach der Eröffnung durch Bürgermeister Hans Heinlein Sprechtheater, Musicals, Ballett, Klassik, Folklore, Figurentheater, Rock usw. über die Bühnen von Ball- und Theatersaal sowie einem Zelt im Kurhausgarten. Ausstellungen wie „Teichtiere“, „Eat-Artobjekte“, „Fantasietiere“, „Indianer“, „abstrakte Malerei“ usw. standen zum Besichtigen, Experimentieren und Inspirieren in der Wandelhalle.

Der Vormittag des 28. 10. 1993 war den Jüngeren vorbehalten. Kinderlieder, Psalm, Herbstlieder und insbesondere die Mach-Mit-Aktionen wie „Freundschaftstaschen“, bei der in 3 Stunden 400 Taschen, die vom Sponsor Sparkasse Hamm freundlicherweise zur Verfügung gestellt worden waren, bemalt wurden, animierten die Fantasie der kleinen Künstler und Zuschauer. „Mitmachen“ konnte man auch bei der „Seidenmalerei“ in der Wandelhalle, den „Pizzicati“ und „Moment Musical“ im Zelt, beim „Jonglieren“ im Foyer.

Kleinere Musicals und Singspiele, auf der großen Kurhausbühne mit professioneller technischer Unterstützung, ließen so manches Kinderherz höher schlagen. Da gab es „tanzende Katzen“, „Bunte Vögel“ und eine „Kleine Raupe“. Man begann eine „Fahrt zum blauen Stern“ oder ging mit „Gustav und Jule in die Schule“.

Den Abschluß bildete die Szenenfolge der Realschule Bockum-Hövel „Superaffengeil“, die sich kritisch mit Jugendjargon beschäftigt, und den 1. Hammer Schulkulturtagen zum Logo verhalf. Nachdem das Kurhaus sich am Nachmittag leerte und die Ausstellungen abgebaut wurden, waren sich alle Beteiligten einig, daß Schulkulturtage in Hamm nicht ad acta gelegt werden dürfen.

Der unermüdliche Einsatz durch Monate lange Vorbereitung aller Beteiligten, insbesondere auch der Förderung durch



Umzug der „Kinderdemo“ durch den Theatersaal Foto: WA

die Sparkasse Hamm, war es zu verdanken, daß die 1. Hammer Schulkulturtage künstlerisch und organisatorisch umgesetzt wurden. Die künstlerische Vorbereitung wurde durch Frau Heide Drever wahrgenommen, die organisatorische Umsetzung lag beim Kultur- und Fremdenverkehrsamt. Die Kolleginnen und Kollegen Heike Bednarz, Helga Rüter, Peter Gestwa, Werner Möllenbeck und Ralf Wetter waren dabei zwei Tage lang voll im Einsatz.

Ein kritischer Rückblick auf die 1. Hammer Schulkulturtage Mitte Dezember mit den beteiligten Kontaktlehrer brachte das Ergebnis, daß weitere Schulkulturtage konzeptionell mit Arbeitsgruppen interessierter Lehrer vorbereitet werden sollen, da die ersten Schulkulturtage allgemein positiv bewertet wurden.

Auch die Binnenwirkung von Schulkultur ist nicht zu vernachlässigen. Viele Schulen haben erkannt, daß sie ihr Gesicht der Öffentlichkeit überzeugend durch ihre Kultur zeigen können. Die konzeptionelle Weiterentwicklung von Schulkulturtagen orientiert sich an Dezentralität, Erfahrungsaustausch sowie ökologischen Projekten. So ist zu hoffen, daß es schon bald - vielleicht bereits Ende dieses Jahres - eine Wiederholung gibt.

Oldtimer Markt

für Teile und
Fahrzeuge
5.+6. März 1994

Sa. 9.00 - 18.00 Uhr

So. 11.00 - 17.00 Uhr



Zentralhallen

Hamm

Information:



Hammer Ausstellungs-
und Veranstaltungsgesellschaft mbH
Postfach 16 09 · 59006 Hamm · Tel. 0 23 81 / 56 91